

SS 1808

**S**  
Sonder-  
Standort

A  
601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



## Braunschweigisches Magazin.

Siebentes Stück.

Sonnenabends, den 13ten Februar, 1808.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino  
zu Braunschweig auf das halbe Jahr

von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1808.



In ehrfurchtvollem Vertrauen, daß eine bisher durch ausgezeichnete Fürsorge und unvergeßliche Aufmunterungen erhaltene und auf die wohlthätigsten Zwecke hinwirkende Lehranstalt auch in Zukunft der allerhöchsten Gnade und Unterstützung der jetzigen Landesregierung gewürdigt zu werden hoffen dürfe, werden die sämtlichen Lehrer in dem nächsten halben Jahre ihren Unterricht sowohl in Sprachen und Wissenschaften, als in körperlichen Uebungen fortsetzen, und ihre Zuhörer bei dem, ihnen bisher eigenen, rühmlichen Fleiße und sittlichen Betragen zu erhalten bemüht seyn. Die zu diesem Zweck bestimmten Vorlesungen und Uebungen bestehen in folgenden:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eichenburg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, nach eigenem Entwurfe, die Anfangsgründe der allgemeinen Logik vortragen, und dabei seinen Zuhörern sowohl zur Uebung im Denken, als zum mündlichen und schriftlichen Vortrage des Gedachten Gelegenheit zu geben suchen.

An eben den Tagen wird er von 10 bis 11 Uhr die Erläuterung seines Lehrbuchs der Wissenschaftskunde, nach der bisherigen Lehrart, fortsetzen, und die noch übrigen Abschnitte, welche die mathematischen, physischen, medicinischen, juristischen und theologischen



gischen Wissenschaften betreffen, encyclopädisch abhandeln.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, nach eignen Hefen, summarisch durchgehen, und, wenn es die Zeit verstattet, eine allgemeine Anleitung zur Bücherkunde mit diesen Vorlesungen verbinden.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, eine Einleitung in die Geschichte und Staatskunde vortragen, und dabei sein, bei Hrn. Bieweg erschienenenes Compendium, „die Nationalindustrie und ihre Wirkungen,“ zum Grunde legen. An eben jenen Tagen, von 4 bis 5 Uhr, wird er die Welthandel der letzten Jahrhunderte, so wie Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, die Geschichte der merkwürdigsten europäischen Staaten erzählen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Emporius wird im künftigen halben Jahre Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr, den Gorgias des Plato und die Sittengemälde des Theophrast; Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr aber den König Oedip des Sophokles, und die Phönizierinnen des Euripides erklären.

Dienstags und Freitags von 8 bis

9 Uhr, wird er die Erklärung der Annalen des Tacitus fortsetzen. An eben den Tagen, von 2 bis 3 Uhr, wird er seine Zuhörer mit den Sermonen und Sendschreiben des Horaz beschäftigen, die sich auf Poesie, Literatur und Geschmack beziehen; und darauf einige Satiren des Persius und Juvenal folgen lassen.

Er fährt Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr mit der Lektüre der ausgehobnen prosaischen und poetischen Stücke im Adlerschen Englischen Handbuche fort, und bestimmt das darin abgedruckte Trauerspiel des Chafespear, Macbeth, für die Mittwochsstunde von 8 bis 9 Uhr.

Die prüfende und berichtende Durchsicht englischer und lateinischer Aufsätze wird Mittwochs von 7 bis 8 Uhr fortgesetzt.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, Anleitung zur Kenntniß der Mineralien geben, und die Merkmale derselben seinen Zuhörern bei den Gegenständen selbst anschaulich machen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Mitt-

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr seinen Zuhörern Anweisung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und verbessern, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Styls entwickeln, und die dann noch übrige Zeit zur Erklärung von Kleppstocks Oden verwenden.

An eben denselben Tagen, von 10 bis 11 Uhr wird er des jüngern Plinius Briefe und Lobrede auf den Trajan erläutern.

In den der griechischen Sprache gewidmeten Stunden wird er Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Odyssee des Homer unter steter Vergleichung der neuesten Ausgabe der Uebersetzung derselben von Voß, und

Dienstags und Freitags in der nämlichen Stunde des Heschylos Prometheus erklären.

Der Professor Ordinarius Bontmy wird Montags und Donnerstags, Morgens von 8 bis 9 Uhr, fortfahren, seinen Zuhörern Anleitung zu französischen Uebersetzungen und Ausarbeitungen zu geben.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, wird er die Lektüre, die Uebersetzung und Erläuterung des Tartüffe von Moliere fortsetzen und endigen.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, von 8 bis 9 Uhr, wird er seine Zuhörer im Lesen und Sprechen üben.

Montags und Donnerstags Nachmittags, von 5 bis 6 Uhr, wird er die Erklärung der Géorgiques, traduites en vers français par Jacques Delille, endigen.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde werden, nicht mehr als sechs Schüsseln, ein Familiengemälde, von Großmann; die Jäger, ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen, von A. W.IFFland, gelesen, erklärt, und in's Französische übersetzt werden.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige Stücke von Metastasio lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingschen Chrestomathie und einiger Comödien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden



den aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Hellwig wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die Arithmetik und Algebra vortragen.

Von 3 bis 4 Uhr lehrt er an den nämlichen Tagen die Naturgeschichte. Er wird seinen Zuhörern eine systematische Uebersicht der vier erstern Klassen des Thierreichs geben, und sie mit den merkwürdigsten Säugethieren, Vögeln, Amphibien und Fischen bekannt machen.

Mittwochs und Sonnabends widmet er die Stunde von 7 bis 8 Uhr der höhern Geometrie, und den Anfangsgründen der Differenzial- und Integral-Rechnung.

Der Professor Ordinarius Kunz wird Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr, seine Zuhörer mit den wichtigsten Fabrikaten aus dem Pflanzen- und Mineralreiche, nach Anleitung seines Lehrbuchs, bekannt machen, und in diesem Semester den technologischen Cursus beendigen. Auch wird er an eben diesen Tagen, in näher zu bestimmenden Stunden, die Theorie des Handels, die verschiedenen Zweige, Hülfsmittel und Hindernisse desselben, in so fern solche dem Kaufmanne und

Manufakturisten nicht nur, sondern auch dem künftigen Cameralisten zu wissen nöthig sind, nach seinem Entwurfe, der in diesem Jahre die Presse verlassen wird, öffentlich vortragen.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird am Montage, Donnerstage und Freitage, von 10 bis 11 Uhr, die Sittenlehre der christlichen Religion vortragen, und am Dienstage in derselben Stunde mit den bekannten Uebungen in Deutschen, hauptsächlich moralischen, Aufsätzen fortfahren.

Der Professor Extraordinarius Rösch wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr die italienische Sprache nach Filippi's Grammatik lehren, und die von demselben Verfasser herausgegebenen Chrestomathie mit seinen Zuhörern lesen.

Der Major Moll wird in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Feldmesskunst nach Andreas Böhm's Feldmesskunst vortragen, und zugleich seine Zuhörer auf dem Felde mit Messung mit der Kette, Stäben, und den vorzüglichsten Instrumenten üben.

In zwei Stunden, als Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, wird er die allgemeine Arithmetik, nach Karstens, abhandeln, und

in vier Stunden, als Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr, die

die Fortification, auch den Angriff und die Vertheidigung eines Platzes, nach Struensee, endigen.

Der Doktor der Philosophie Gelpke wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, die populäre Astronomie für jeden seiner Zuhörer faßlich vorzutragen suchen, und dabei zur größern Anschaulichkeit seines Vortrages die von ihm erfundenen Maschinen, das Planetarium und Uranorama, anwenden. Mit diesem Vortrage wird er öftere Beobachtungen der Sterne, vorzüglich der Planeten, des Mondes und der Sonne, durch das, dem Collegio Carolino zugehörnde, Chortsche, und sein eigenes Newtonsches, siebenfüßiges Spiegelteleskop verbinden.

Mittwochs, von 3 bis 4 Uhr, wird er die schwerern Berechnungen der Astronomie nach eignen Hefen erläutern, und Sonnabends, von 3 bis 4 Uhr, die Anweisung zum Glaschleifen fortsetzen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Hörstel wird, Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, die Trojannerinnen des Seneca, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Metrik, seinen Zuhörern erklären. Erlaubt es die Zeit, so wird er auch den Aetna des Cornel. Severus lesen.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in

der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmeister Parson, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hofstanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erkennung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man



man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegi wird der Hofrath Eschenburg,

als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

#### I.

Da statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr. die Kosten für die Reitbahn allein ausgenommen, bezahlt werden sollen, so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachrichtiget.

#### II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Plegbesohlene auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber auswärtig sind, an den Herrn Oberamtmann Sellar, der interimistisch die Geschäfte des Syndicus Collegii Carolini führt, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

#### III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung

abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.

### Ankündigung eines ökonomischen Instituts.

Daß die Kultur der Haushaltungswissenschaft zum Wohlergehen des Staates ungemein beitrage, wird gewiß niemand leugnen. Der größte Eifer unserer Kameralisten, mit allen Finanzsystemen, wird da nicht ausreichen, wo man diese ergiebige Quelle des Staatswohls vernachlässiget. Um so viel achtungswürdiger sind die Versuche unserer Zeit, den künftigen Mitgliedern eines Standes, dessen Interesse zugleich Interesse des Landes ist, einen größeren Grad der Bildung zu verschaffen. Denjenigen, welche sich bisher der Haushaltungswissenschaft widmeten, fehlte es gemeiniglich an den nöthigen Vorkenntnissen; gewisse Vorurtheile, die hier und da diesem Stande ankleben, entfernten auch mehrertheils die Zöglinge aus der Gesellschaft derer, die für ihre Bildung sorgen sollten; und man darf sich also nicht wundern, daß man den meisten Ökonomen Mangel an Kenntnissen, und hauptsächlich an einer feinem Bildung vorwirft. Unterschriebener ist gewillet, in Vereinigung mit einigen

Freunden, theils um seinen Wirkungskreis zu erweitern, theils aus Vorliebe für sein Fach, eine solche Anstalt anzulegen, welche alle wünschenswürdigen Vorzüge der Art für Eltern, welche ihm ihre Kinder anvertrauen wollen, in sich vereinigt. Der zu ertheilende Unterricht soll nicht nur die nöthwendigsten Vorkenntnisse, als Rechnen, eine Anleitung zu schriftlichen Aufträgen, die, jedem Gebildeten unentbehrlichen, Vorkenntnisse der Naturgeschichte umfassen, sondern auch zugleich, durch die gütige Mitwirkung eines benachbarten geschickten Arztes, auf Chemie und Thierarzneikunde sich erstrecken. Die glückliche Lage dieses Orts und die versprochene Unterstützung einiger Freunde, setz mich zugleich in den Stand, auch für den Unterricht in solchen Wissenschaften zu sorgen, die man nur ungern im geselligen Leben an Andern vermißt, als z. E. in der Geschichte, Erdkunde, und in der unter den gegenwärtigen Zeitumständen unentbehrlichen französischen Sprache. Mit einem Worte, ich



